

Interview mit Dr. Hans-Georg Wieck

Im Zuge des Gestalten-Projekts im 10. Jahrgang „Eine Reportage drehen“ hatte sich eine Gruppe das Thema „Zweiter Weltkrieg – Zeitzeugenbefragung“ ausgesucht. Dieses Projekt fand nicht nur schulintern Anklang, sondern auch in der Bundeshauptstadt. Dort sagte der Vorsitzende des Stasi-Museums, Herr Lippmann, seine Unterstützung zu. Er organisierte die Kostenübernahme durch das Haus der Zukunft (HdZ) und ein Treffen mit dem Botschafter Dr. Hans-Georg Wieck, der in seiner Funktion in Teheran, Moskau und New Delhi tätig war. Außerdem war Herr Dr. Wieck u.a. von 1985 – 1990 Präsident des Bundesnachrichtendienstes (BND). Somit stand eine hochrangige Person zur Verfügung, die nicht nur Auskunft über den Feuersturm 1943 in Hamburg geben konnte, sondern auch über das Wissen des BND zur Zeit des Mauerfalls.

So läuteten am 23. März Inga Sonnenberg, Klara Siedler und Johanna Breitenfeld um 16:00 Uhr an der Tür und wurden von einem gastfreundlichen und auskunftsfreudigen Dr. Wieck empfangen. Aus einem mit einer Stunde veranschlagten Interview wurde ein Drei-Stunden-Gespräch, in dem Dr. Wieck nicht nur über den Feuersturm in Hamburg berichtete, sondern auch über seine familiären Hintergründe, die ihn zu dem machten, was er heute ist. Fragen zu seiner Präsidentschaft beim BND beantwortete er ebenso ausführlich.

(Iris Kunterwald)